

GÜNZTAL

SPIEGEL



Streuwiesen-Aktion: Tag der Stiftungen

Gebietsbetreuung geht weiter

FlächenAgentur Günztal

Bilanz Exkursionen und Umweltbildung

AKTUELLES



Streuwiesen-Aktion zum Tag der Stiftungen

Die Stiftung KulturLandschaft Günztal kümmert sich seit zwei Jahren um eine der wertvollsten Streuwiesen an der Östlichen Günz bei Liebenthann. Aufgrund der regenreichen Witterung war die Fläche in diesem Herbst extrem nass, sodass sie mit landwirtschaftlichen Maschinen kaum befahren werden konnte. Deshalb waren wir besonders froh, dass sich 15 Mitarbeiter der HypoVereinsbank zusammen mit Aktiven der Stiftung getroffen haben, um bei der Streuwiesenpflege mitzuhelfen. In einer Gemeinschaftsaktion wurde das Mähgut in Handarbeit von der Fläche abgetragen. Zum Abschluss übergaben die Bankmitarbeiter einen Spendenscheck in Höhe von 5.000 Euro an die Stiftung.

Die Streuwiesen-Aktion wurde zum diesjährigen „Tag der Stiftungen“ durchgeführt. Der europaweite Aktionstag, der jährlich am 01. Oktober stattfindet, soll mithelfen, das Wirken von Stiftungen in der Bevölkerung sichtbar zu machen.

Förderung der Gebietsbetreuung geht weiter

Der Naturschutz im Günztal profitiert seit zwölf Jahren von der Förderung „Gebietsbetreuung in Bayern“. Diese ermöglicht es der Stiftung KulturLandschaft Günztal eine halbe Stelle ihres Naturschutzfachmanns Peter Guggenberger-Waibel zu finanzieren. Nachdem die Förderung durch den Bayerischen Naturschutzfond bisher aus dem Europäischen Sozialfond kofinanziert wurde, und dies ab 2015 nicht mehr möglich sein wird, waren nicht nur wir im Günztal, sondern auch 35 weitere Gebiete in Bayern in großer Sorge, wie es mit den Gebietsbetreuungen weiter geht. Bereits im vergangenen Frühjahr wurde deshalb eine bayernweite Resolution für den Erhalt der Förderung gestartet. Und wir hatten Erfolg! Noch als Umweltminister hat Dr. Marcel Huber erreicht, dass die Gebietsbetreuung im nächsten bayerischen Doppelhaushalt mit Mitteln des Umweltministeriums weiter finanziert wird. Wir freuen uns sehr über dieses politische Bekenntnis zum kooperativen Naturschutz und danken allen unseren Unterstützern aus der Region für ihre Mithilfe.

BILANZ



Das Veranstaltungsjahr 2014

Das Veranstaltungsjahr 2014 ist abgeschlossen. Zeit um Bilanz zu ziehen. Die Stiftung hat in diesem Jahr 18 Exkursionen durchgeführt, bei denen insgesamt 515 Teilnehmer zu Gast waren. Zehn Exkursionen fanden im Rahmen unseres Veranstaltungsprogramms „Günztal-Live“ statt. Dabei haben wir 352 Teilnehmer gezählt. Weitere acht Exkursionen erfolgten für organisierte Gruppen, die unser Projektgebiet besuchten. Mit dabei waren weitere 163 Teilnehmer.



Unser Umweltbildungsprogramm „Wasserschule Günztal“ wurde 28 mal gebucht. Insgesamt 614 Kinder und Jugendliche waren mit unseren Wasserpädagoginnen unterwegs, um die Natur im Günztal zu erforschen. Rechnen wir auch noch die 141 Zuhörer aus fünf Vortragsveranstaltungen hinzu, kommen wir zu einer stolzen Bilanz: Wir haben insgesamt 1270 Menschen erreicht, um diese auf die Naturschätze des Günztals aufmerksam zu machen.

KONTAKT

Stiftung KulturLandschaft Günztal

Projektbüro: Peter Guggenberger-Waibel
Bahnhofstr. 34 · 87724 Ottobeuren
Tel.: 0 83 32 - 79 05 38 · Fax: 79 05 39
info@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de
www.guenztal.de
www.facebook.com/guenztalstiftung

Stiftung und Förderverein: Michael Nett

Bergstr. 45 · 87724 Ottobeuren
Tel.: 0 83 32 - 92 57 97 · Fax: 92 57 98
vorstand@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de
Spendenkonto:
HypoVereinsbank Memmingen
IBAN: DE83731200750002667711
BIC: HYVEDEMM436

Redaktion: Peter Guggenberger-Waibel
Druck: Memminger MedienCentrum, Memmingen
Der Günztal Spiegel wird ermöglicht durch Spenden von:
Design und Gestaltung: Lyn Taylor, Bad Hindelang
Titelfoto: Harald Farkaschovsky
Fotos: Harald Farkaschovsky, Manfred Gürtler, Heidi Sanz
Reproduktion: Azubis Huhtamaki Ronsberg
Versand: Ehrmann AG, Oberschöneck



Liebe Leserinnen und Leser,

die Rahmenbedingungen für die freiwillige Umsetzung von Naturschutzziele in landwirtschaftlich so intensiv genutzten Regionen wie dem Günztal werden zunehmend schwieriger. Die staatlichen Extensivierungsprogramme verlieren immer mehr an Attraktivität für Landwirte. Der Rückgang der Vertragsnaturschutz-Flächen an der Westlichen Günz um 70% während der letzten zehn Jahre belegt dies sehr deutlich.

Der Grund dafür liegt in der extrem hohen Flächennachfrage und den stark gestiegenen Pacht- und Grundstückspreisen. Angetrieben wird diese Entwicklung durch die Biogasförderung des Erneuerbaren Energien Gesetzes, dem hohen Wachstumsbedarf der landwirtschaftlichen Betriebe und zusätzlich durch Grundstücksnachfragen von Kapitalanlegern.

Um trotz der schwierigen Rahmenbedingungen die Ziele des Biotopverbundes Günztal weiter entwickeln zu können, hat die Stiftung ein zusätzliches „Werkzeug“ entwickelt: die FlächenAgentur Günztal. Damit binden wir neben freiwilligen Naturschutzmaßnahmen auch „Pflichtaufgaben“ - nämlich die Erbringung von Ausgleichsmaßnahmen aus Bauvorhaben - in die Günztal-Strategie ein. Wie das funktioniert, wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen.

P. Guggenberger-Waibel

Peter Guggenberger-Waibel
Projektleiter der Stiftung
KulturLandschaft Günztal



Die Aufgaben der Stiftung

Die Flächenagentur der Stiftung beschafft geeignete Grundstücksflächen, erstellt Zielkonzepte und führt alle Vorabstimmungen mit Genehmigungsbehörden durch. Die Stiftung wird dabei Eigentümerin der Grundstücke und stellt die Kompensationsfläche dem Vorhabensträger über einen privat-rechtlichen Vertrag für dessen Kompensationsverpflichtungen bereit. Die Ausführung der Gestaltungsmaßnahmen wird vom Vorhabensträger selbst durchgeführt. Im Anschluss übernimmt die Stiftung die dauerhafte Pflege und Unterhaltung der Fläche. Sämtliche Kosten für Ankauf, Maßnahmen und dauerhafte Pflege sind vom Vorhabensträger zu finanzieren. Die FlächenAgentur Günztal betreut aktuell für elf Vorhabensträger 32 ha Kompensationsflächen.



FlächenAgentur Günztal



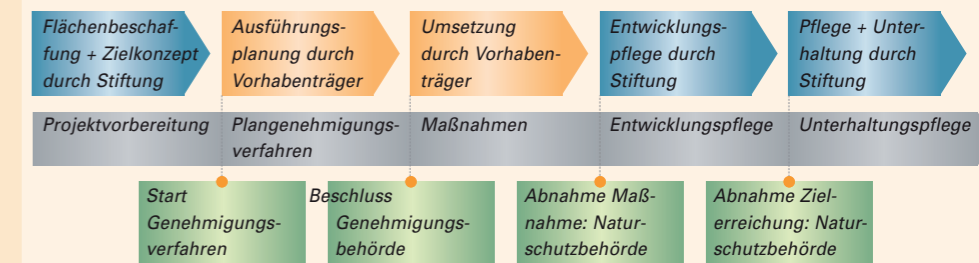
Die deutsche Umwelt- und Baugesetzgebung gibt vor, dass Eingriffe in Natur und Landschaft bei Bauvorhaben an anderer Stelle ausgeglichen werden müssen. Deshalb müssen Vorhabensträger für ihre Baugebiete, Straßen oder sonstigen bauliche Eingriffe sogenannte „Ausgleichs- oder Kompensationsflächen“ schaffen. Was, wo und wie zu kompensieren ist, wird im Baugenehmigungsverfahren mit den Naturschutzbehörden festgelegt. Erfahrungen aus der Praxis zeigen jedoch, dass bei der Umsetzung dieser Ausgleichsmaßnahmen erhebliche Defizite bestehen. Nicht selten werden die Kompensationsmaßnahmen nur unvollständig umgesetzt oder es wird deren dauerhafte Unterhal-

tung vernachlässigt. Zudem entstehen Kompensationsflächen häufig nicht dort, wo sie für die Natur am wirkungsvollsten sind. In einigen deutschen Bundesländern gibt es deshalb zur Abwicklung von Ausgleichsmaßnahmen sogenannte „Flächenagenturen“, die als Dienstleister für Vorhabensträger tätig sind. Die Flächenagenturen entwickeln Kompensationsflächen und betreuen sie langfristig. Auch in Bayern sollen Flächenagenturen künftig Praxis werden und sind in der im September 2014 neu in Kraft getretenen Bayerischen Kompensationsverordnung ausdrücklich genannt. Trotz politischer Willensbekundungen zum sparsamen Umgang mit dem Gut Fläche wird in den nächsten Jahren in der Region Günztal mit

einer anhaltend dynamischen Entwicklung von Bauprojekten gerechnet. Die heute bereits vorhandenen Pläne zu Industriensiedlungen, Baugebieten und Straßenprojekten lassen im Laufe der nächsten zehn Jahre einen Kompensationsflächenbedarf von 50 bis 80 ha erwarten. Für die Stiftung KulturLandschaft Günztal ist die künftige Einbindung der anfallenden Kompensationsflächen in den Biotopverbund Günztal von großem Interesse. Deshalb haben wir die „FlächenAgentur Günztal“ gegründet. Die Stiftung bietet im Rahmen der Flächenagentur ihre Dienstleistungen für Vorhabensträger wie Industriebetriebe oder Gemeinden an. Dabei werden anfallende Kompensationsverpflichtungen in naturschutzfachlich wichtige Schwerpunktbereiche des Biotopverbund Günztal gelenkt.



Ablaufschema Kompensation



Die Vorteile

Durch ein abgestimmtes Vorgehen im Rahmen der FlächenAgentur haben alle Beteiligten Vorteile: Vorhabensträger erhalten kompetente Hilfestellung bei der Umsetzung ihrer Kompensationsverpflichtungen. Die Maßnahmen werden zuverlässig und rechtssicher durchgeführt. Darüber hinaus lassen sich kostengünstige Lösungen bei der langfristigen Unterhaltung der Maßnahmen erreichen. Die Genehmigungsbehörden erfahren Unterstützung bei der Betreuung und Abwicklung der Kompensationsmaßnahmen. Es ist gewährleistet, dass sich die Stiftung um die Flächen kümmert und die Naturschutzziele dauerhaft sicherstellt. Es werden außerdem keine hochwertigen Produktionsflächen herangezogen und Konflikte mit der Landwirtschaft vermieden. Der Naturschutz profitiert, indem die Ziele des "Biotopverbund Günztal" trotz erschwelter Rahmenbedingungen weiter umgesetzt werden können. Durch Flächenbündelung in einem sogenannten „Flächenpool Günztal“ können größere und damit ökologisch wirkungsvolle Naturschutzflächen entwickelt werden.

